

befreit werden muß, in der ihm sein Gott unbekannt geworden ist <sup>1</sup>.

Cerdo war also ein syrischer Vulgärnostiker wie Saturnil. Man wird der römischen Quelle Glauben schenken dürfen, daß er auf M. in Rom einen erheblichen Einfluß ausgeübt hat, und man wird untersuchen müssen, an welchen Stellen der Lehre M.s dieser Einfluß etwa nachweisbar ist <sup>2</sup>. Allein das braucht man dem Irenäus nicht zu glauben, daß die bewegende Seele der Auffassung M.s vom Christentum, der Gegensatz von Gerechtigkeit und Güte, schon Cerdos Lehre bestimmt hat und daß M. einfach sein Diadoche gewesen ist. Die kirchlichen Polemiker hatten ein begreifliches Interesse, Marcion und seine große Kirche auf den (syrischen) Gnostizismus zurückzuführen, und damit hat ja schon Justin begonnen, indem er M. als Dritten neben Simon Magus und Menander gestellt hat <sup>3</sup>.

Marcion kann von verschiedenen Seiten Einflüsse erfahren haben — doch fordert seine Lehre weniger als die irgendeines anderen Häretikers dazu auf, nach besonderen Quellen zu spüren —; aber als sein Lehrer kommt nur Paulus in Betracht. Von ihm ist er ausgegangen, in ihn hat er sich versenkt, nach ihm hat er das Evangelium ausgewählt, dem er folgte, und er hat ihm den Schlüssel zum Verständnis Christi und seiner Predigt geboten. Wenn die alte Verkündigung und die große Kirche in Johannes dem Täufer den Vorläufer Christi gesehen

<sup>1</sup> Anders urteilt über das Verhältnis von Marcion und Cerdo Hilgenfeld, Ketzergeschichte S. 316 ff, s. auch S. 25 f.

<sup>2</sup> Eine nachweisbar falsche Unterscheidung bietet Epiph., wenn er behauptet, M. habe den zwei Prinzipien Cerdos (dem unsichtbaren guten Gott und dem sichtbaren schlechten Weltschöpfer) als drittes Prinzip und zwar als mittleres(!) den Teufel hinzugefügt. Hiernach wäre der Teufel bei M. besser als der Weltschöpfer. — Sophronius in der Epist. Synodica stellt neben Valentin als Zeitgenossen „Cerdo und Sacerdo“. Cotelierius (Monum. eccl. Graec. p. 627) vermutet scharfsinnig, er habe *Κέρδων ἀζέδων* geschrieben; aber schrieb er nicht *Κέρδων καὶ Μαρκίων*?

<sup>3</sup> Lediglich als Kuriosum sei erwähnt, daß man auf der Basis Capitolina (CIL VI, 1 p. 179 ff) ann. 136 p. Chr. (p. 181 Col. 3 Z. 1 f) liest: „Regio XIV Vico Larum Ruralium D Junius DL Cerdo“, u. l. c. Z. 31 f: „Vico Pacrai ...] . . . . L Ligarius LC [Ma]rcion“.